

CONSEIL FÉDÉRAL
Procès-verbal de la séance du 13 avril 1920¹

Die Lage in Deutschland

Geheim

Der Bundespräsident weist auf die Berichte hin, die, von verschiedenen Seiten aus Deutschland kommend, die dortige Lage als äusserst gespannt erscheinen lassen und namentlich betonen, dass die Erfüllung der französischen Forderung, wonach die Einwohnerwehren aufzulösen wären, das Bürgertum wehrlos den Angriffen der Spartakisten und Kommunisten ausliefern würde. Der Bundespräsident führt aus, er wäre bereit, wenn der Rat damit einverstanden ist, dem französischen Botschafter, der ihn heute besucht, die Lage in Deutschland zu schildern unter Hervorhebung der Gefahren, die der Schweiz, und übrigens auch Frankreich, aus der Nachbarschaft eines bolschewistischen Deutschlands erwachsen müssten. Dabei könnte er auch darauf hinweisen, dass die von Frankreich geforderte Massnahme diese Gefahren erhöhe.

In der Beratung wird der Gedanke, in Paris, London und Rom durch offizielle Noten im Sinne der Ausführungen des Präsidenten vorstellig zu werden, als unzeitgemäss und bei der gegenwärtigen Spannung zwischen den Ententestaaten inopportun, abgelehnt, dagegen der Vorschlag des Präsidenten in der Meinung gebilligt, dass eventuell nach der Unterredung des Präsidenten mit dem Botschafter die Frage offizieller Schritte in London, Paris und Rom neuerdings zu prüfen wäre. Ebenso findet die Anregung die Billigung des Rates, dass der Bundespräsident in ähnlicher Weise, wie mit dem französischen Botschafter, auch mit den Gesandten von England und Italien Rücksprache nehmen solle.

1. *Etait absent: K. Scheurer.*